

Die kleine Zauberflöte

1. Allgemeinwissen Musiktheater

Was ist eine Oper und wer macht eigentlich mit?

IN DER OPER

Die Oper ist ein Musiktheater. Hier singen oder rezitieren die Sänger. Orchester und Dirigent haben ihren Platz im Orchestergraben.



Bevor die Aufführung beginnen kann:

Ein Dichter hat eine Geschichte erfunden.

Der **Komponist** hat zu der Geschichte eine Musik geschrieben.

Die **Bühnenbildner** gestalten die Bühne.

Kostümbildner schneiden für jeden Sänger ein passendes Kostüm.

Der **Regisseur** weist den Sängern Szene für Szene ihren Platz auf der Bühne zu.

Die **Sänger**, die allein singen, nennt man **Solisten**. Sie haben die Melodien eingeübt.

Die **Sänger**, die gemeinsam singen, bilden den **Chor**.

Der **Dirigent** hat erst mit dem Orchester, dann mit Orchester und Sängern zusammen die Musik einstudiert.

**Dann heißt es:
Vorhang auf!**

Der Dichter (oder auch Librettist) der Zauberflöte heißt Emanuel Schikaneder und lebte von 1751 bis 1812 in Wien und war Schauspieler, Sänger, Regisseur, Dichter und Theaterdirektor. Er hat den Text für die Oper geschrieben. Den Text nennt man auch Libretto.

Der Komponist der Zauberflöte heißt Wolfgang Amadeus Mozart und lebte von 1756 bis 1791 in Salzburg und Wien und war Musiker und Komponist. Er hat die Musik zu der Geschichte geschrieben.

Die Bühnenbildner gestalten die Bühne und überlegen sich, wie die verschiedenen Orte, an denen die Geschichte spielt, aussehen könnten. Nach dem Entwurf wird ein kleines Modell des Bühnenbilds angefertigt, damit sich jeder vorstellen kann, wie das Bühnenbild aussehen wird. Nach diesem Vorbild und mit genauen Anweisungen wird dann das Bühnenbild von Handwerkern gebaut. Ein freies Theater wie die Opernwerkstatt am Rhein muss damit eine Werkstatt beauftragen. Alle großen Stadt- oder Staatstheater wie zB die Staatsoper in Berlin haben eigene Werkstätten in ihren Theatern.

Kostümbildner entwerfen und schneiden für jeden Sänger ein passendes Kostüm und überlegen sich, wie die unterschiedlichen Figuren aussehen könnten. Sie machen das so wie Modedesigner. Wenn sie ihren Entwurf fertiggestellt haben, stellen sie den anderen Akteuren die Kostüme mit Zeichnungen vor. Diese Zeichnungen von den Kostümen der einzelnen Rollen nennt man Figurinen. Danach werden die Kostüme von Schneider/innen in der Schneiderei genäht.

Die Requisiteurin oder der Requisiteur besorgen die Requisiten für die Oper. Das sind Gegenstände, die man auf der Bühne benutzt wie zB Papageis Glockenspiel oder natürlich - die Zauberflöte!

Der Regisseur weist den Sängern Szene für Szene ihren Platz auf der Bühne zu und achtet darauf, dass alles stimmig ist und gut funktioniert. Er überlegt sich, wie die Geschichte erzählt wird und erarbeitet das mit den Sängern. Der Regisseur von der Kleinen Zauberflöte heißt Sascha von Donat. Er hat auch einen neuen Text für die Geschichte geschrieben.

Die Sängerinnen und Sänger, die alleine singen, nennt man Solisten. Sie haben die Melodien eingeübt und spielen die unterschiedlichen Rollen in der Oper. Die Lieder, die die Sänger in einer Oper singen, nennt man Arien.

Die Sängerinnen und Sänger, die gemeinsam singen, nennt man Chor. In der Kleinen Zauberflöte gibt es keinen Chor. Wenn nur wenige Sänger zusammen singen, nennt man das Ensemble. Das ist Französisch und bedeutet „zusammen“.

Das Orchester spielt auf vielen unterschiedlichen Instrumenten die Musik, zu der die Sänger singen. In der Kleinen Zauberflöte übernimmt das ein Klavier.

Der Dirigent hat erst mit dem Orchester, dann mit Orchester und Sängern zusammen die Musik einstudiert. Er achtet darauf, dass alles zusammenbleibt und die Sänger und die Musiker ein gemeinsames Tempo haben und die richtigen Einsätze bekommen. Man kann ihn mit einem Kapitän vergleichen, der ein großes Schiff steuern muss. In der Kleinen Zauberflöte gibt es keinen Dirigenten. Der Pianist oder die Pianistin achten darauf, dass die Musik zusammenbleibt.

Was macht ein Regisseur und wie entsteht eine Oper?

Der Regisseur der Kleinen Zauberflöte heißt Sascha von Donat. Er hat sich zuerst überlegt, dass er gerne die Zauberflöte als Kinderoper auf die Bühne bringen möchte. Die Zauberflöte ist eine Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und dauert ungefähr 3 Stunden. Er überlegt sich, welche die wichtigsten Figuren in der Oper sind, vereinfacht die Handlung und kürzt die Oper auf eine

Gesamtlänge von 70 Minuten. Er überlegt sich, dass es lustig wäre, wenn die drei Damen sich ständig verkleiden, um Tamino und Papageno zu prüfen. Dafür schreibt er auf einige neue Texte.

Nachdem die Fassung fertiggestellt ist, sucht sich der Regisseur alles, was er braucht, um eine Kinderoper auf die Bühne zu bringen: Die Sänger, die spielen und singen. Einen Musikalischen Leiter, der das Singen mit den Sängern einübt und sie am Klavier begleitet. Eine Bühnenbildnerin, die Dekorationen entwirft und bauen lässt. Und eine Kostümbildnerin, die schöne Kleider anfertigt.

In der fünfwöchigen Probenzeit wird dann jeden Tag acht Stunden geprobt. In der Zeit übt der Regisseur zusammen mit den Sängern und dem Musikalischen Leiter das Stück ein. Er bestimmt die Handlungsabläufe und gibt Tipps, damit die spannenden Stellen aufregender, die lustigen Szenen witziger und die Liebesszenen romantischer werden. Sobald alles stimmig ist, kann es zur ersten Aufführung kommen, zur Premiere der Kinderoper „Die Kleine Zauberflöte“.

Und wie lernen die Sänger/innen ihre Rollen?

Die Sänger bekommen zu Beginn einen Klavierauszug, in dem der Text und die Noten enthalten sind. Dann müssen sie den Text auswendig lernen und die Lieder zusammen mit einem Pianisten einüben. Ensembles, d.h. Lieder, an denen mehrere Sänger beteiligt sind, müssen gemeinsam eingeübt werden.

Vor jeder Probe müssen sich die Sänger einsingen und in der Probenarbeit müssen sie neben dem Gesang darstellerisch in ihre Rollen finden und so spielen, dass Regisseur und Dirigent zufrieden sind. Opernsänger sind also Musiker und Schauspieler in einem.

Jede Stimme ist unterschiedlich und so singen manche Sänger eher hoch und manche eher tief. Das sind die unterschiedlichen Stimmlagen bei Sängerinnen und Sängern:

Frauen

Sopran: Das ist die höchste Stimmlage bei den Frauen.

Mezzosopran: Diese Stimmlage liegt bei den Frauen in der Mitte.

Alt: Das ist die tiefste Stimmlage bei den Frauen.

Männer

Tenor: Das ist die höchste Stimmlage bei den Männern.

Bariton: Diese Stimmlage liegt bei den Männern in der Mitte.

Bass: Das ist die tiefste Stimmlage bei den Männern.

Die Königin der Nacht hat eine ganz besondere Stimmlage. Sie kann mit ihrer Stimme viele Verzierungen singen und kann noch höher singen als die meisten Soprane. Das nennt man Koloratur-Sopran. Das Wort „Koloratur“ bedeutet auch Farbe. Hört Euch die Arie der Königin der Nacht an und achtet darauf wie „bunt“ sie mit ihrer Stimme „malen“ kann.



2. Die kleine Zauberflöte

Inhalt

Drei verschleierte Damen (Pamina, Papagena und die Königin der Nacht) sitzen beieinander als Prinz Tamino, verfolgt von einem Löwen, des Weges kommt („Zu Hilfe, zu Hilfe“) Sie befragen die Schicksalskarten und stellen fest, dass Tamino und Pamina füreinander bestimmt sind.

Papageno taucht auf („Der Vogelfänger bin ich ja“). In seinem Lied singt er davon, dass er eine Freundin für sich sucht.

Die drei Frauen beschließen, die beiden Jünglinge auf ihre Liebestauglichkeit hin zu prüfen und sich dafür in unterschiedliche Rollen zu begeben. Papageno ermahnen sie, nicht immer gedankenlos herumzuplaudern und Tamino überreichen sie ein Bildnis der unverschleierte Pamina. Der Prinz verliebt sich auf den ersten Blick in sie („Dies Bildnis ist bezaubernd schön“). Als er erfährt, dass Pamina im Tempel des mächtigen Sarastro gefangen gehalten wird, beschließt er, sie zu befreien. Papageno soll ihn auf seinem Weg begleiten. Um allen Gefahren trotzen zu können, bekommt Papageno ein Glockenspiel und Tamino eine Zauberflöte mit auf den Weg. („Hm, Hm, Hm“)

Papageno und Tamino trennen sich bei der Suche. Papageno begegnet Pamina und erzählt ihr von der Liebe des Prinzen („Bei Männern welche Liebe fühlen“). Tamino trifft unterdessen auf die als Priester verkleideten Frauen. Diese mahnen ihn, nicht mit Gewalt vorzugehen und raten ihm, Pamina mit seinem kunstfertigen Flötenspiel anzulocken („Wie stark ist nicht dein Zauberton“).

Tamino und Pamina treffen aufeinander und sind voller Freude. Da tritt Sarastro auf, der erklärt, dass die Liebenden erst zueinander finden können, wenn Tamino drei Prüfungen besteht. Und auch Papageno soll eine Chance bekommen, seine Papagena zu finden.

Die Feuer- und die Wasserprobe meistert Tamino heldenhaft, während Papageno mit Karacho durchfällt. Bei der letzten Prüfung geht es darum, dass Tamino und Papageno schweigen müssen.

Besonders hart wird dies für Tamino, als er stumm zusehen muss, wie die Königin der Nacht ihrer Tochter Pamina einen Dolch übergibt, um Sarastro ermorden zu lassen („Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“). Als Pamina sich hilfesuchend an ihn wendet („Ach, ich fühl's, es ist verschwunden“), verzweifelt er regelrecht an der Situation, doch nach wie vor dringt kein Wort über seine Lippen.

Papageno sehnt sich nach einer Partnerin („Ein Mädchen oder Weibchen“). Da taucht Papagena auf, die sich als altes Weib verkleidet hat und Papageis Standhaftigkeit auf die Probe stellt. Natürlich kann Papageno wieder sein Maul nicht halten und rasselt auch durch diese Prüfung. Während Tamino für die bestandenen Aufgaben belohnt wird und mit Pamina die heiligen Hallen betreten darf, ist es Papageno untersagt in den Tempel einzuziehen.

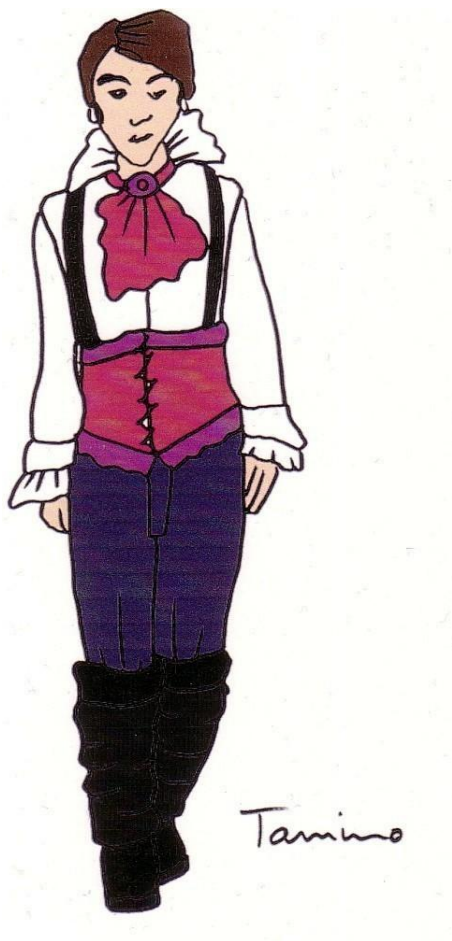
Papageno trauert, dass er nun alleine ist. Jetzt kann ihm nur noch das Glockenspiel weiterhelfen. Er beginnt zu spielen und ruft damit seine Papagena herbei („Pa-pa-pa-pa“). Happy End!

Figuren

Tamino (Tenor)

Tamino ist ein Prinz, der wie viele junge Helden auf Abenteuerreisen unterwegs ist, als ihm ein Löwe* begegnet, womit die Geschichte der Zauberflöte beginnt. Er ist kein Held, der mit Gewalt alle Probleme löst. Er braucht die Hilfe der drei Damen, um sich des Löwen zu erwehren. Auf der Suche nach Pamina hat er kein Schwert zur Hand, sondern eine Zauberflöte, also ein sanftes Instrument. Tamino ist ehrlich, geduldig und tapfer. Außerdem ist er sehr romantisch, was sich musikalisch in seinen beiden Arien zeigt.

* In manchen Versionen wird er auch von einer Schlange verfolgt. Die Schlange gilt als Geschöpf der Nacht und wird der Königin der Nacht zugeordnet, während der Löwe zur Welt des Sonnenkreises gerechnet wird und damit ein Tier aus Sarastros Welt ist. Beide „Ungeheuer“ geben Anlass zu ganz unterschiedlichen Interpretationen der Geschichte.



Pamina (Sopran)

Pamina ist die Tochter der Königin der Nacht. In ihrer Arie zeigt sich, dass sie eine sehr gefühlvolle Person ist. Ihre Duette mit Papageno verraten darüber hinaus, dass sie nicht nur sehr hoffnungsvoll sein kann, sondern auch stets bereit ist, anderen zu helfen.

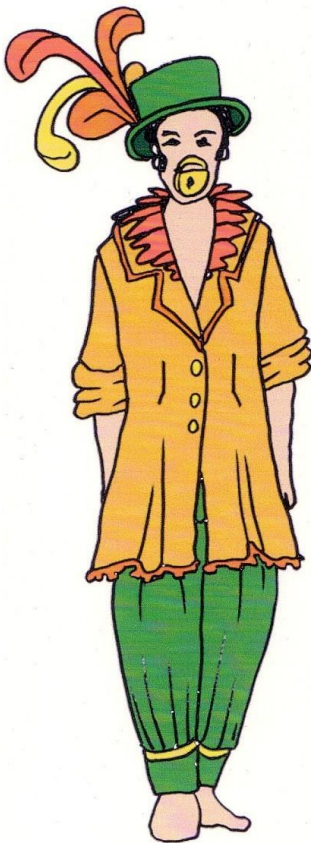


Die Königin der Nacht (Koloratursopran)

Die Königin der Nacht, auch Fürstin der Finsternis genannt, ist eine sehr mächtige Frau. Ebenso wie die Nacht, ist sie sehr schön. Aber die Dunkelheit birgt auch Gefahren in sich und in beiden Koloratur-Arien der Königin der Nacht zeigt sich, dass sie extrem in ihren Gefühlen ist und darf zu unberechenbaren Taten fähig ist. Sie liebt ihre Tochter Pamina und hasst Sarastro, der den Tag und die Sonne symbolisiert. Genau wie viele andere Märchenköniginnen ist sie sehr eitel und schmückt sich deshalb mit Pfauenfedern. Die Königin der Nacht trägt stets einen Dolch mit sich, der für Sarastros Tod bestimmt ist und eine Kristallkugel, mit der sie die Zukunft vorhersagt. Die Kristallkugel dient ihr auf der Suche nach einer Welt, in der die Nacht die Herrschaft über den Tag und die Sonne erlangt hat.

Papageno (Bariton)

Papageno verdient seinen Lebensunterhalt als Vogelfänger. Er lebt fröhlich in den Tag hinein, macht sich nicht besonders viele Gedanken und sagt immer das, was er gerade denkt. Seine Natürlichkeit macht ihn sympathisch. Er ist kein Meister der Verstellung: Wenn Papageno Angst hat, kann er das nicht überspielen und wenn er froh ist, dann von ganzem Herzen. Wie ein Kind kann er im einen Augenblick todtraurig sein, um dann im nächsten Augenblick der ganzen Welt himmelhochjauchzend sein Glück zu verkünden. Papageno redet gerne und isst am liebsten Zuckerbrot, süße Feigen und Bananen.



Papageno



Papagena

Papagena (Sopran)

Papagena liebt Kinder und wünscht sich viele kleine Papagenas, die ihr Leben erfreuen. Sie ist auch diejenige unter den drei Frauen, die sich am liebsten verkleidet - mal als Priester, um Tamino auf die Probe zu stellen, mal als altes Weib, um mit Papageno ihren Spaß zu treiben. Papagena ist ein fröhliches Mädchen, dass sich keinen Helden zum Mann wünscht, sondern einen, der sie regelmäßig zum Lachen bringt.

Musik

Aufgabe: Hört Euch zusammen folgende Stücke aus der Zauberflöte an.

- Tipp: Die Stücke sind auf jeder CD-Aufnahme der Zauberflöte enthalten. Wir empfehlen z.B. die Gesamtaufnahme von EMI mit Edda Moser, Anneliese Rothenberger und Peter Schreier, dirigiert von Wolfgang Sawallisch.

Stücke in der kleinen Zauberflöte:

„Zu Hilfe...“ - Tamino und Auftritt der drei Damen

„Der Vogelfänger bin ich ja“ - Papageno

„Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ - Tamino

„Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ - Königin der Nacht

„Ach, ich fühl's“ - Pamina

„Pa-pa-pa-pa“ - Duett Papagena - Papageno

Vorschläge für Aufgaben und Fragen für den Unterricht

Aufgabe: Bildet einen Kreis, werft Euch einen Ball zu und nennt dabei Begriffe, die Ihr mit Theater/Oper in Verbindung bringt.

- Tipp: Doppelnennungen sind möglich

Aufgabe: Schreibt die Begriffe auf ein Plakat und erweitert die Begriffe, wenn Euch später noch mehr einfallen.

- Tipp: Schreiben Sie gerne Erklärungen dazu.

Aufgabe: Wer und was gehört alles dazu, wenn eine Oper aufgeführt wird?
Erstellt eine Bühne aus Euch selber.

- Tipp: Eine Person stellt den Bühnenboden dar, die nächste den Vorhang, Regisseur, Dirigent, Scheinwerfer, Orchester.... Bis sich ein komplettes Bild ergibt.

Aufgabe: Hört Euch zusammen folgende Stücke aus der Zauberflöte an.

- Tipp: Die Stücke sind auf jeder CD-Aufnahme der Zauberflöte enthalten. Wir empfehlen z.B. die Gesamtaufnahme von EMI mit Edda Moser, Anneliese Rothenberger und Peter Schreier, dirigiert von Wolfgang Sawallisch.

Stücke in der kleinen Zauberflöte:

„Zu Hilfe...“ - Tamino und Auftritt der drei Damen

„Der Vogelfänger bin ich ja“ - Papageno

„Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ - Tamino

„Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ - Königin der Nacht

„Ach, ich fühl's“ - Pamina

„Pa-pa-pa-pa“ - Duett Papagena - Papageno

Aufgabe: Sprecht über die Gefühle, die Ihr in der Musik hört und versucht darüber die Figuren zu beschreiben.

Was habt Ihr gehört?

Was passiert?

Woran macht Ihr das fest?

Was sind das wohl für Personen? Wie sehen sie aus?

Was haben sie an?

Wie bewegen sie sich?

Findet einen Partner oder kleine Gruppen, in denen Ihr über eine Figur sprecht. Stellt den anderen Gruppen Eure Ideen vor. Spielt die Szene nach, wie Ihr sie Euch vorstellt.

Aufgabe: Hört Euch zusammen die Arien der Zauberflöte an. Dirigiert sie gemeinsam. Versucht, den richtigen Takt zu finden.

Wie könnt Ihr beim Dirigieren ausdrücken, dass die Stelle nun lauter oder leiser wird?

Wie könnt Ihr deutlich machen, dass der Sänger nun einsetzen soll?

Wie könnt Ihr beim Dirigieren die verschiedenen Gefühle der Arien ausdrücken?

Aufgabe: Gestenschlange

Stellt Euch im Kreis auf. Einer stellt sich in die Mitte und macht eine Geste vor, die eine Szene aus dem Stück/ der Geschichte darstellt. Die anderen erraten die Szene.

Bringt die Szenen nachdem jeder an der Reihe war in die richtige Reihenfolge.

- Tipp: Dieses ist eine Möglichkeit, an Inhalte anzuknüpfen oder sich an diese zu erinnern. Gleiche Gesten sind zugelassen. So ergeben sich ggf. inhaltliche Schwerpunkte.

4. Darstellerische Übungen

Stimme und Gesang

Zuerst müssen Sänger und Schauspieler ihren Körper und ihre Stimme aufwärmen. Das funktioniert wie bei Sportlern und sie machen dafür bestimmte Übungen. Diese Übungen machen sie jeden Tag bevor sie üben oder proben und vor jeder Vorstellung.

Hampelmänner

Wenn Du lange gesessen hast, helfen ein paar Hampelmänner, den Körper wieder aufzuwecken.

Aufgabe: Springe ein paar Hampelmänner, aber nur soviel, dass Du Dich wieder wach fühlst, aber nicht aus der Puste kommst.

Körper ausschütteln (mit Ton)

Aufgabe: Schüttle Deinen ganzen Körper aus und locker ihn. Dabei kannst Du Töne summen oder singen wie „Mmmmmm“ oder „Aaaaahhh“ und so weiter.

Körper abklopfen

Aufgabe: Schüttle Deinen Körper aus, als würdest du Sand von allen Körperteilen abklopfen, von unten nach oben und wieder zurück. Auch dabei kannst Du Töne summen oder singen.

Gesichtstraining / Knetgesicht

Aufgabe: Knete Dein Gesicht mit den Händen und später ohne Hände. Ziehe Dein Gesicht zusammen, als hättest Du in eine Zitrone gebissen und öffne es dann ganz weit, als wärst Du sehr erstaunt.

Lippen auspusten

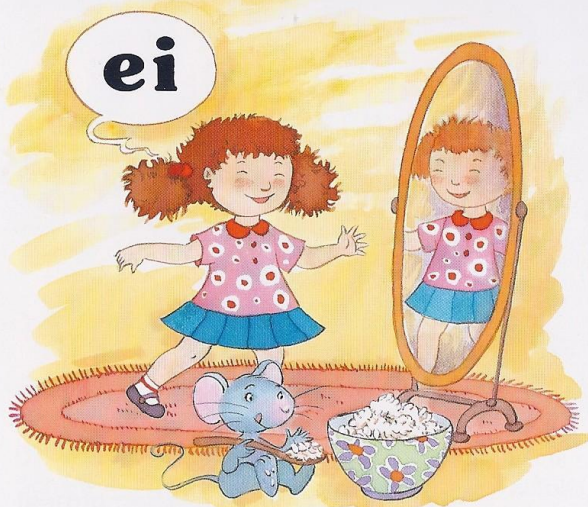
Aufgabe: Puste durch deine Lippen und schnaube wie ein Pferd. Schüttle dabei Deine Schultern und Deinen Kopf.

Zunge rausstrecken

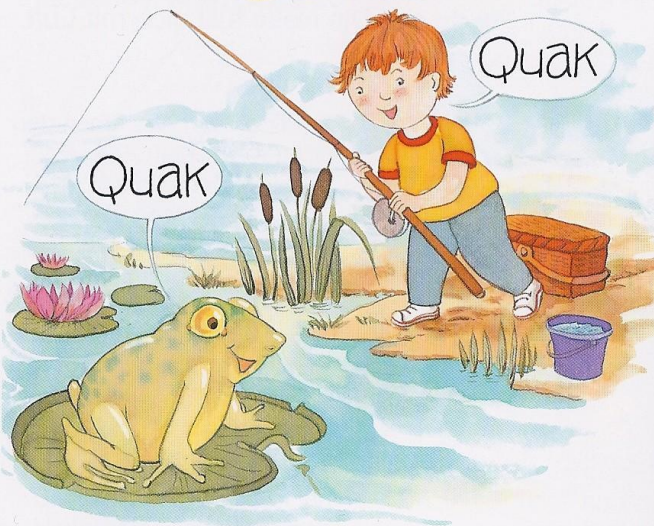
Aufgabe: Jetzt darfst Du etwas machen, was Du sonst nicht machen sollst: Strecke Deine Zunge weit raus und sage „Bäääh!“ :-). Dann strecke Deine Zunge raus und sage wie beim Arzt „Aaah“.

GYMNASTIK FÜR'S GESICHT

Beim Sprechen müssen nicht nur die Stimmbänder arbeiten. Auch Zunge, Lippen und Kiefer helfen dabei, die Worte zu formen.



Betrachte dich im Spiegel, während du laut auf sagst: „Heidi, die kleine Maus, verspeist Reis heut' im Haus.“ Beobachte, wie Kiefer und Lippen sich dabei bewegen. Schließe die Augen, sage das Gleiche noch einmal und achte darauf, wie deine Zunge auf und ab geht.



Ahme das Quaken eines Frosches nach! Spreche „kuuuak“ mit einem langen „u“, für das du einen ganz spitzen Mund machst. Lasse für das „a“ den Unterkiefer plötzlich fallen. Noch einmal von vorn! Berühre die Stelle neben deinem Ohr, wo Unter- und Oberkiefer miteinander verbunden sind.

Die folgenden Übungen aktivieren das Zwerchfell

Bogenschießen

Aufgabe: Stelle Dir vor, Du würdest einen Bogen spannen. Mache die Bewegungen ohne den Bogen. Spanne den Bogen und atme dabei ein und lasse den Pfeil mit einem kräftigen „Pah“ los.

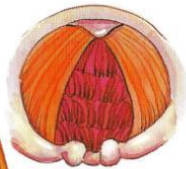
- Tipp: Der „Pah“-Laut darf gerne explosiv sein.

Lokomotive

Aufgabe: Mache die Laute „p, t, k, sch“ und wiederhole sie, sodass Du wie eine Dampflokomotive klingst. Starte langsam und lasse die Lokomotive immer schneller werden. Ende mit einem langen „schhhhhhhh“.

WOHER KOMMEN DIE TÖNE UNSERER STIMME?

Deine Stimme gehört nur dir. Sie ist keiner anderen Stimme genau gleich. Versuche eine andere Stimme nachzuahmen. Ist das leicht?



Wenn du nicht sprichst, ist der Kehlkopf offen.



Beim Sprechen ziehen sich deine Stimmbänder zusammen.

Die Stimme entsteht im Kehlkopf, einer Art Trichter. Hier sind die Stimmbänder verborgen. Wenn du nicht sprichst, ist dein Kehlkopf offen. Beim Sprechen ziehen sich die Stimmbänder zusammen. Dann schickt deine Lunge Luft in Richtung Kehlkopf. Diese Luft presst die Stimmbänder zusammen und bringt sie zum Schwingen: Ein Ton entsteht, der zu Mund und Lippen gelangt. Das ist der Ton deiner Stimme.

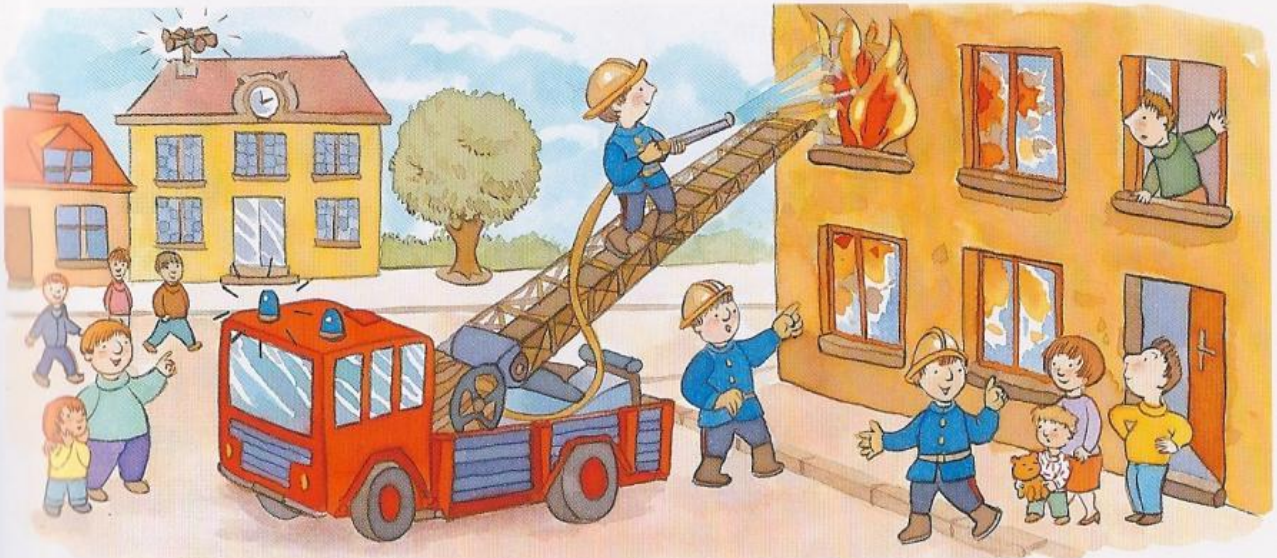


Der Kehlkopf befindet sich in deinem Hals. Lege eine Hand auf den Hals und summe mit tiefer Stimme „Mmmm...“. Du spürst ein Zittern im Hals: Die Stimmbänder schwingen.

Beim Singen darf kein Druck auf den Hals ausgeübt werden, sonst wird man heiser und bekommt Halsschmerzen. So bekommst Du den Stimmsitz aus dem Hals nach vorne:

DIE STIMMHÖHE

Die Stimme eines Kindes ist eher hoch, die eines alten Mannes eher tief.
Aber jeder kann seine Stimme höher und tiefer werden lassen.



Mache die Feuerwehrsirene nach, indem du ein tieferes „ta“ und ein höheres „tü“ singst. Für den Feualarm fängst du mit einem tiefen Ton an, den du immer höher werden lässt. Du darfst keine Pause machen!



Schau dir das Bild in Ruhe an. Versuche dir vorzustellen, was für Stimmen die Menschen haben könnten. Wer hat wohl die höchste, wer die tiefste Stimme?

27

Außerdem kannst Du so ausprobieren, wie Deine Stimme tief und hoch klingen kann.

Tönelabyrinth

Aufgabe: Bildet Paare und verabredet einen bestimmten Ton. Einem Kind werden nun die Augen verbunden und der andere entfernt sich. Das „blinde“ Kind muss nun übers Hören den Ton des Partners wiederfinden. Abgelenkt wird er durch die Töne der anderen Paare.

- Tipp: Hier wird die Aufmerksamkeit des Gehörs geschult. In der kleinen Zauberflöte sucht Tamino zusammen mit den Kindern Papageis Ton.

Singen

Aufgabe: Singt zusammen „Der Vogelfänger bin ich ja“. Lernt es auswendig.

- Tipp: Noten finden Sie entweder im kompletten Klavierauszug der Zauberflöte zB von Bärenreiter KV 620 oder in der kostenfreien Datenbank für gemeinfreie Noten www.imslp.com.
- Einzelne Chorpartituren sind zB auch über den Carus-Verlag <https://www.carus-verlag.com/chor/chornoten-suchen/wolfgang-amadeus-mozart-der-vogelfaenger-bin-ich-ja.html> zu bestellen.

Körper und Schauspiel

Mimik- / Gestikring

Aufgabe: Bildet einen Kreis. Gespielt wird im Uhrzeigersinn. Ein Kind beginnt, indem es das Kind neben sich mit einem ausdrucksvollen Gesicht anschaut. Dieses übernimmt genau den Gesichtsausdruck, dreht den Kopf langsam bis zur Mitte, damit alle sein Gesicht sehen können, stoppt und wird kurz neutral. Dann schaut es das nächste Kind mit einem anderen Ausdruck an usw.

- Tipp: Dieses Spiel stärkt die Fremdwahrnehmung. Es lässt sich auch von der Mimik auf den ganzen Körper ausweiten und auch Gesten und Posen können weitergereicht werden.

Standbilder von Mutter und Tochter

Aufgabe: Bildet Zweiergruppen. Ein Kind spielt die Mutter, das andere die Tochter. Überlegt Euch einen Begriff, ein Gefühl oder eine Handlung (zB Liebe, Schutz, schimpfen, usw.) und stellt es in einem stillen Standbild den anderen vor. Die anderen Kinder beschreiben, was sie sehen.

- Tipp: Diese Übung greift das Motiv der Mutter-Tochterbeziehung aus der Kleinen Zauberflöte auf.

Schweigeprüfung

Aufgabe: Bildet Zweiergruppen. Ein Kind spielt einen schlafenden Holzfäller dar, der nicht aufzuwecken ist. Das andere Kind spielt einen schnüffelnden Bären, der den Holzfäller zum Lachen oder Sprechen bringen muss. Wechselt Euch dabei ab.

- Tipp: Diese Übung dient dazu zu erfahren, wie schwierig es sein kann zu schweigen. Sie knüpft damit an die Schweigeprüfung an, die Tamino und Papageno im Stück bestehen müssen.
- Tipp: Diese Übung kann natürlich auch als Gruppenübung durchgeführt werden. Dann spielt die eine Gruppe die schlafenden Holzfäller und die andere Gruppe die schnüffelnden Bären.

4. Künstlerische Übungen

Bühnenbild

Aufgabe: Überlege noch einmal, was ein Bühnenbildner macht.

- Tipp: s. „Was ist eine Oper und wer macht eigentlich mit?“

Aufgabe: Überlege wieviele verschiedene Bühnenbilder in der Oper notwendig sind. Wie sollen diese aussehen?

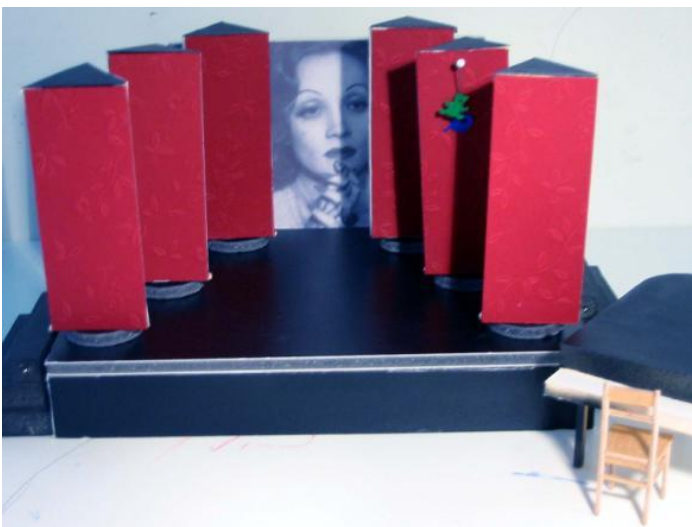
- Tipp: Die Ergebnisse können graphisch festgehalten werden oder die Kinder bauen ein Bühnenbildmodell im Schuhkarton.

Das Bekleben des Innenraums des Schuhkartons mit bemaltem Papier oder Stoff ist einfacher als das direkte Anmalen des Kartons. Außerdem sind die Farben strahlender

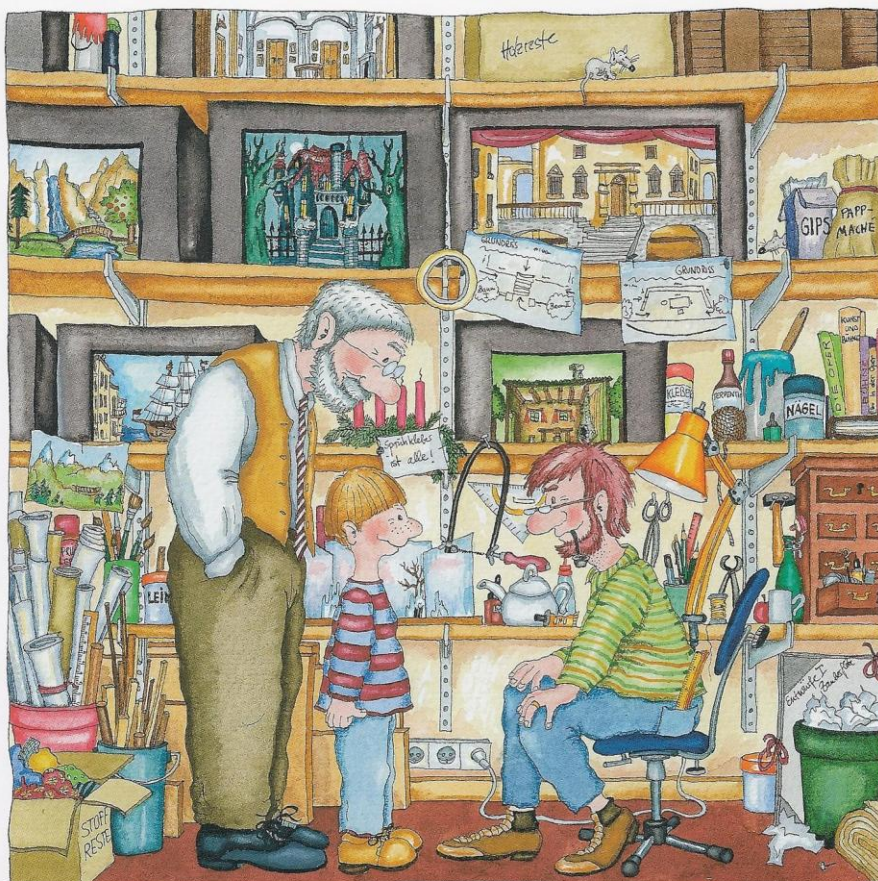
Beim Zuschneiden des Papiers für das Bekleben des Innenraums können die Kinder darauf hingewiesen werden: Die Fläche der Innenlängsseite ist genau so groß wie die entsprechende Fläche der Außenseite. Deshalb ist der Karton mit der Längsseite auf das Papier zu setzen und der Umriss mit dem Bleistift aufzunehmen. Nach dem Bemalen der Fläche muss sie nur noch wenige Millimeter kleiner geschnitten werden. Jetzt passt sie exakt in den Karton.

Mit verschiedenstem Material werden die Bühnenbilder ausgestaltet.

Statt der Gestaltung im Schuhkarton wäre auch die weniger aufwendige Technik einer Klappkarte in 3D-Technik denkbar. Die Gestaltung im Schuhkarton kommt einem echten Bühnenbildmodell aber sehr viel näher.



Beispiel: Bühnenbildmodell der Kinderoper „Hoffmännchen“



Ein Stockwerk höher befinden sich die Werkstätten. Hier arbeitet Max, der Bühnenbildner, gerade an einem neuen Modell für die „Zauberflöte“ von Mozart. Es stehen viele Modellbühnen in den Regalen, alle so klein wie Puppenstuben. „Bevor das große Bühnenbild gebaut wird, muss es erst als kleiner Entwurf angefertigt werden“, erklärt Max. Großvater entdeckt noch mehrere alte Modelle. „Schau mal, die habe ich gebaut“, sagt er stolz zu Paulchen.

Kostüm

Wie viele Sänger in wie vielen Rollen zu sehen sind, ist eine der ersten Fragen, die sich die Kostümbildnerin am Anfang einer Produktion stellt. Bei der kleinen Zauberflöte gibt es ein Kostüm für Tamino und für Papageno. Die drei Damen verkleiden sich im Stück und so brauchen sie mehrere Kostüme. Alle drei haben ein Kostüm mit einer Hose und einem passenden Oberteil. Über die Hose können sie einen weiten Rock ziehen, wenn sie als die 3 Damen auftreten. Zusätzlich haben sie dann einen Schleier vor dem Gesicht. Wenn sie sich als Priester verkleiden, ziehen sie sich einen Brustpanzer an und eine Maske vor das Gesicht, damit sie ein wenig aussehen wie Männer. Die Königin der Nacht erhält noch einen Königinnenmantel und eine Krone mit Pfauenfedern, damit man sie als Königin erkennt. Papagena verkleidet sich am häufigsten und bekommt noch einen Umhang, mit dem sie sich als alte Frau verkleiden kann und zum Schluss ihr Papagena-Kostüm.

Nachdem geklärt ist, in welcher Zeitepoche „Die kleine Zauberflöte“ spielen soll, fängt die Kostümbildnerin an zu zeichnen und holt sich in Büchern und Zeitschriften Ideen für Accessoires.

Mit der Bühnenbildnerin stimmt sie sich ab, damit die Farben und Materialien von Bühne und Kostüm zueinander passen. Mit dem Regisseur bespricht sie den Charakter der Figuren: So soll zum Beispiel

die Königin der Nacht dunkel und düster aussehen und Papageno fröhlich und hell. Jede der Figuren in der Kleinen Zauberflöte hat ganz bestimmte Farben, die zu der Figur passen. Paminas Kostüm ist rosa, Tamino hat ein schwarz weißes Kostüm mit einer rosafarbenen Schärpe, Papageno und Papagena sind in gelb und grün gekleidet und die Königin der Nacht in dunkles blau. Ist Dir aufgefallen, dass die Paare die gleichen Farben tragen und man schon so sehen kann, dass sie zueinander gehören?

Eine Figur fehlt aber noch... Auch der Löwe, der ganz am Anfang auftritt, braucht ein Löwenkostüm. Unter diesem Kostüm kann es ganz schön warm werden...

Nachdem die Kostümbildnerin bei allen Sängern Maß genommen hat, fertigt sie die Kostüme an, die sie erst mal behelfsweise zusammensteckt und dann nach der Kostümanprobe richtig zusammen näht. Fertig sind die fantasievollen Kostüme.

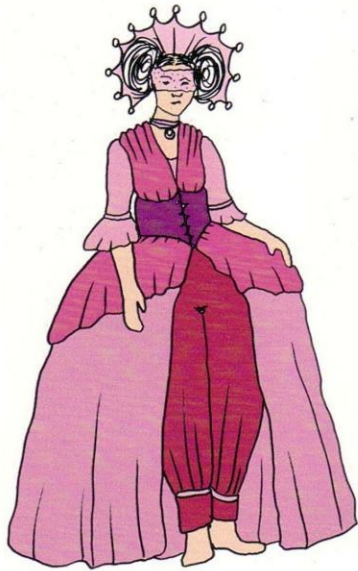
Aufgabe: Sieh Dir die Figurinen an und ordne ihnen Stoffschnipsel zu. Welche Materialien und Farben könnten zu den verschiedenen Figuren passen?

- Tipp: Bereiten Sie eine Auswahl an verschiedenen Stoffen in verschiedenen Farben vor. Es reichen kleine Stoffschnipsel.



Aufgabe: Entwirf die Kostüme. Wie sieht zB die Königin der Nacht oder Papageno aus?

- Tipp: Die Kinder können frei Kostüme entwerfen oder auf vorgefertigte Umriss malen und/ oder Stoffe und Materialien kleben.

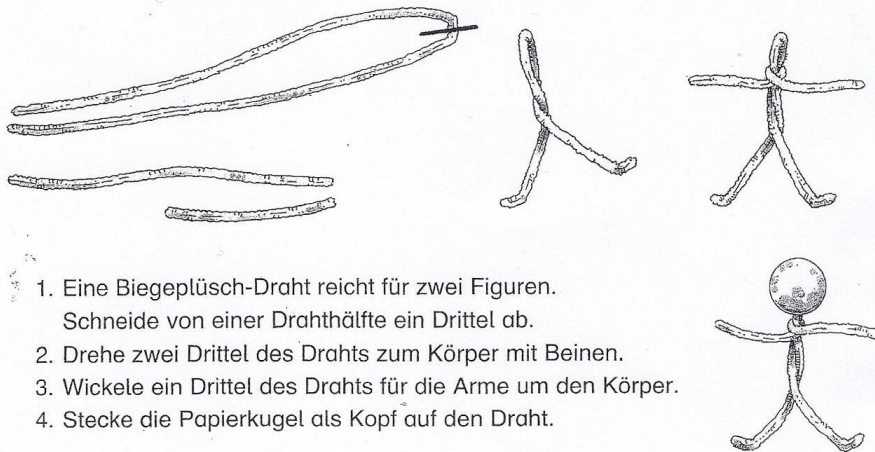


Figurine und Kostüm von „Pamina“ aus der „Kleinen Zauberflöte“

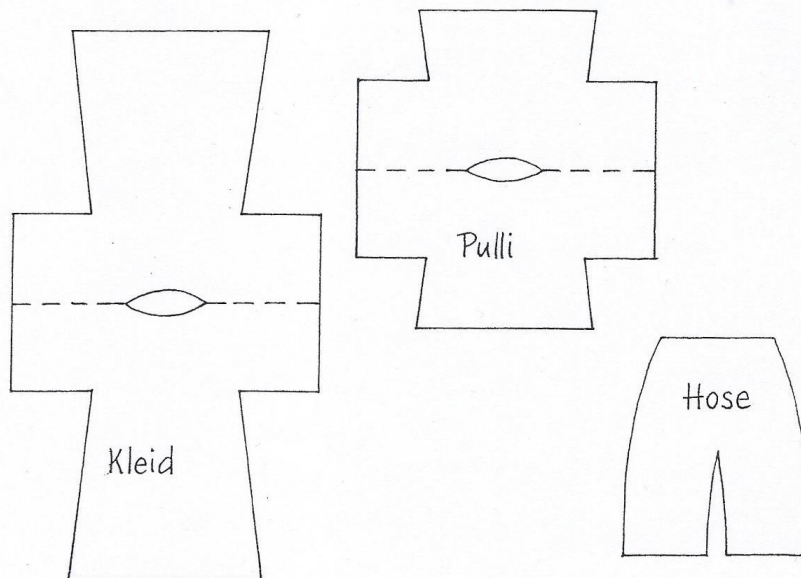
Aufgabe: Bastel Figuren für das Bühnenbild.

- Tipp: Die Figuren können aus ummanteltem Draht, Papierkugeln und Stoffresten hergestellt werden.
- Die Kleidung ist einfach aus Filz herzustellen, da sich der Stoff gut schneiden lässt und nicht fusselt. Die Kleidung wird mit flüssigem Kleber auf die Figuren geklebt, zum Schluss kann der Kopf festgeklebt werden. Man kann den Kindern Schnittmuster anbieten. Schnell werden sie aber eigene Gestaltungsideen entwickeln.
- Die Papierkugel lässt sich mit Wasserfarben in unterschiedlichen Hautfarben anmalen. Wenn sie trocken ist, wird das Gesicht am Besten mit Filzstiften ergänzt.
- Anstelle der Biegeplüsch-Figuren können die Schüler die Figuren auch aus selbsttrocknender Knete herstellen.
- Die Figuren können von der Lehrperson nach Anweisungen der Kinder mit einer Heißklebepistole in den Karton geklebt werden.

Anleitung zur Herstellung der Figuren



Schnittmuster für die Kleidung



Requisite

Aufgabe: Überlege Dir, welche Requisiten man für die Kleine Zauberflöte gebrauchen kann. Lies Dir dazu die Handlung und die Rollenbeschreibungen noch einmal aufmerksam durch. Wie könnten zB die Zauberflöte und das Glockenspiel aussehen?

Aufgabe: Ordne allen Rollen die passenden Requisiten zu.

Rollen: Tamino, Papageno, Pamina, Papagena, Königin der Nacht, Sarastro, Priester

Requisiten: Zauberstab, Glockenspiel, Dolch, Zauberflöte, Kristallkugel, Zwiebel, Banane, Maske, Schleier

Gibt es noch weitere Requisiten, die man gebrauchen könnte?

Aufgabe: Male oder bastel die Requisiten.



Direkt unter dem Malersaal befindet sich die Requisitenkammer. Hier werden alle Dinge aufbewahrt, die in einer Opernaufführung gebraucht werden: Kerzenleuchter, Geschirr, Uhren, Blumen aus Stoff und noch eine ganze Menge anderer Krimskrams. „Hier steht ja der Krug, den Hänsel und Gretel gestern zerbrochen haben“, wundert sich Paulchen. „Siehst du“, meint Großvater, „nun ist er schon wieder zusammengeklebt. Bei der nächsten Aufführung kann er dann wieder in Scherben fallen.“

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe: Erstelle ein Plakat für die Kleine Zauberflöte.

Quellenangabe:

S. 12, 13, 14

Dein buntes Wörterbuch der Musik (Hors Collection) Gebundene Ausgabe – 1. November 1999

von [Emilie Beaumont](#) (Herausgeber), [Marie-Renee Pimont](#) (Herausgeber)

- **Gebundene Ausgabe:** 131 Seiten
- **Verlag:** Fleurus (November 1999)
- **ISBN-13:** 978-3930710768

S. 1, 17, 21

In der Oper: Ein Bilderbuch (Deutsch) Musiknoten – 2. Oktober 1998

von [Andrea Hoyer](#) (Autor, Illustrator)

- 32 Seiten
- **Verlag:** Schott Music, Mainz; Auflage: 4. Auflage 2004 (2. Oktober 1998)
- **ISBN-13:** 978-3795703462